

Buchbesprechungen

Autor(en): **Grossheutschi, Augustin / Schenker, Lukas / Sury, Peter von**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein**

Band (Jahr): **97 (2020)**

Heft 5

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

Reinhard Marx: **Freiheit**. Kösel-Verlag, 2020. 165 S. ISBN 978-3-466-37261-4. Fr. 25.90. Freiheit – ein vieldeutiger Begriff, ein viel missbrauchtes Wort. Immer wurde und wird über Inhalt und Bedeutung von Freiheit gesprochen und geschrieben, diskutiert und debattiert. In unterschiedlichen Weltanschauungen, ethischen Grundhaltungen wird Freiheit anders verstanden und definiert. Der Autor dieses Buches, Kardinal Reinhard Marx, Erzbischof von München, sieht im Begriff Freiheit eine Kernbotschaft des Christentums. Warum er dieses Buch geschrieben hat, begründet er so: «Ich will damit zu der wirklich notwendigen komplexen und auch komplizierten Debatte über Freiheit mit anregen und zum kritischen Weiterdenken aufrufen» (S. 15). Er selber ringt auf den über 160 Seiten des Buches um Erklärungen und zitiert einen Vers von Rainer Maria Rilke: «Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen, die sich über die Dinge ziehn» (S. 160). Er gibt zu bedenken: «Ein freier Mensch sollte den Mut zum neuen Aufbruch haben und den Möglichkeiten Gottes vertrauen» (S. 162). Und: «Die Würde des Menschen gründet in der Fähigkeit und der Gabe zur verantwortlichen Freiheit» (S. 163).

P. Augustin Grossheutsch

Eduard Werner: **Helden und Heilige in Diktaturen**. Media Maria Verlag, 1. Auflage, 2017. 250 S. ISBN 978-3-9454013-0-9. Fr. 26.90. Eduard Werner (Jg. 1933) hat selber als Kind die Verfolgung durch das NS-System in der eigenen Verwandtschaft erlebt. Er veröffent-

licht in diesem Buch 108 Berichte über bekannte und weniger bekannte Frauen und Männer, die es wagten, in den Epochen des Nationalsozialismus und des Kommunismus Widerstand zu leisten und damit ihr Leben riskierten. Jedem dieser Helden/Heldinnen und Heiligen ist auf je zwei Seiten eine Beschreibung und Würdigung gewidmet. Um nur einige Namen zu nennen: Franz Jägerstätter, Josef Mayr-Nusser, Edith Stein, József Kardinal Mindszenty, Max Josef Metzger, Josefa Mack, Maria Stromberger, Sr. M. Restituta Kafka ... «Nie vergessen»!

P. Augustin Grossheutsch

Richard Gutzwiller: **Meditationen über Johannes**. Media Maria Verlag. 1. Auflage, 2020. 352 S. ISBN 978-3-9479311-4-9. Fr. 23.90. Die Meditationen über Johannes wurden von Richard Gutzwiller SJ kurz vor seinem Tod (29. Mai 1958) fertiggestellt. Sie sind zu seinem geistigen Testament geworden. Während meines Theologiestudiums erschienen drei Bände mit den Meditationen zu den Evangelien der Synoptiker und auch der Band zum Johannes-evangelium. Ich habe sie damals mit Gewinn gelesen. Ich finde es gut, dass der Verlag Media Maria die wertvollen Texte in unserer Zeit in ihr Angebot aufgenommen hat. Auf der vierten Umschlagseite des vorliegenden Bandes ist vermerkt, dass Richard Gutzwiller in seinen «Meditationen Menschen vor sich hatte, die mitten in der Welt stehen und sich doch nicht in der Welt verlieren wollen: Priester und Laien».

P. Augustin Grossheutsch

Philipp Meyer: **Gott macht unruhig.** Die Dynamik meines Glaubens. Mit einem Vorwort von Rainer Maria Kardinal Woelki, Erzbischof von Köln. Herder 2020. 155 S. ISBN 978-3-451-38621-3. Fr. 27.90.

Der Autor, ein Benediktiner aus der Abtei Maria Laach, DE, folgt in seinen Ausführungen Satz für Satz einem Gebet von Papst Benedikt XVI. Er lässt uns so die Dynamik seines eigenen Glaubens erfahren, der genährt wird aus der Quelle, die einerseits Jesus Christus selber ist, sowie dessen Evangelium und die Sakramente der Kirche, die für uns, von der Taufe bis zur Krankensalbung, in den Stationen unseres Glaubenslebens zu Begegnungen mit dem Herrn Jesus Christus werden.

P. Augustin Grossheutschi

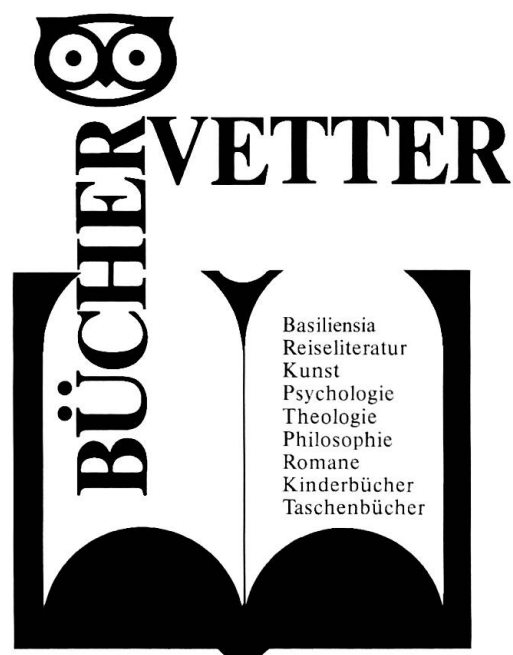
Peter Dyckhoff: **Ruhe finden in dir.** Gebete. fe-Medienverlags GmbH. 1. Auflage, 2020. 366 S. ISBN 978-3-86357-271-6. Fr. 18.90.

In einigen Büchern, die in unserer Zeitschrift besprochen wurden, hat Peter Dyckhoff über das Ruhegebet, die Theorie darüber, den Weg dazu und die Praxis geschrieben. In diesem Buch nun lässt er uns teilhaben an seinem persönlichen konkreten Beten, das uns «Ruhe finden lässt in unserem Herrn Jesus Christus». Die Fülle dieses Betens erschliessen die vier Teile des Buches: I. Teil: Sehnsucht und Suche. II. Teil: Weg und Begegnung. III. Teil: Mein Leben erhält Sinn. IV. Teil: Eins werden mir dir. Die 35 eingestreuten Zeichnungen von Rembrandt wollen die einzelnen Gebetstexte unterstreichen.

P. Augustin Grossheutschi

Marco Politi: **Das Franziskus -Komplott.** Der einsame Papst und sein Kampf um die Kirche. Herder 2020. 297 S. ISBN 978-3-451-81995-7. Fr. 27.90.

Der Autor dieses Buches ist ein deutsch-italienischer Journalist. Er gilt weltweit als einer der besten Kenner des Vatikans, der schon seit Jahrzehnten über den Papst und die Kirche berichtet. (Diese Bemerkung scheint mir für



Buchhandlung Vetter
Spalenvorstadt 5
4051 Basel

Tel. 061 261 96 28, Fax 061 261 00 78

E-Mail: bvetter@magnet.ch

die Lektüre dieses Buches wichtig zu sein.) Marco Politi ist auch der Autor des Buches «Franziskus unter Wölfen», das in Deutschland zu einem Bestseller geworden ist.

In Mt 10,16 sagt Jesus zu seinen Jüngern: «Seht, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe ...». Bei der Lektüre des vorliegenden Buches erinnerte ich mich unwillkürlich an dieses Wort Jesu. Es ist beschämend, wie Papst Franziskus aus dem Kreis der engsten Mitarbeiter und sogar aus Kreisen der Kardinäle und Bischöfe lieblos kritisiert und beschimpft wird. Der Autor scheut sich nicht, in seinem Buch die Betreffenden beim Namen zu nennen und ihre verächtlichen Aussagen wörtlich zu zitieren. Sie kreisen in ihrer Angst um Verlust ihrer Position und ihrer Macht zu sehr um sich selber, sodass sie die Vergangenheit idealisieren und sich nicht gemeinsam mit Papst Franziskus aufmachen auf einen Weg der Kirche in die Zukunft, den er als «synodalen Weg» sieht. Auf die Frage: «Was muss

sich eigentlich in der Kirche ändern?», die ein Reporter Mutter Teresa von Kalkutta stellte, antwortete sie: «Sie und ich.» Alle müssen sich ändern, jede und jeder da, wo sie/er lebt! «Wir brauchen ein neues christliches Selbstbewusstsein, ein Taufbewusstsein.» Dabei geht es vor allem um Jesus Christus und sein Evangelium. Die Frage im Bemühen um echtes Christsein müsste vermehrt diese sein: «Was würde Jesus dazu sagen, was würde er tun?» Eigentlich wissen wir es: Zentral geht es letztlich um die Liebe und um die Barmherzigkeit und auch um die Treue zu Jesus Christus.

Wir haben es hier mit einem Buch zu tun, das sehr offen und ehrlich spricht und einen berührt und bewegt. Beten wir für Papst Franziskus, der in einem Klima beständiger innerer Konflikte arbeiten muss. Doch das Leben liegt immer vorne. Vertrauen wir auf das Wirken und den Beistand des Heiligen Geistes auch in unserer Zeit!

P. Augustin Grossheutschi

Niklaus Starck: **ZePa-Chronik, vom Bezirksspital Thierstein zum Zentrum Passwang 1929–2019.** Chronik über 90 Jahre, Rückblick, Ausblick und Geschichten. 15 Jahre Zentrum Passwang 2004–2019. porzio, Breitenbach, 2019. 242 S. ill. Fr. 50.00. Bestelladresse: Zentrum Passwang, Spitalstrasse 38, 4226 Breitenbach.

Auf diese interessante Chronik soll auch hier kurz aufmerksam gemacht werden. Denn die Entstehung des Spitals Breitenbach bzw. des heutigen Zentrums Passwang geht letztlich auf das Dekret zurück, mit dem am 4. Oktober 1874 durch die Volksabstimmung das Kloster Mariastein «aufgehoben» wurde. Denn im Art. 7 hiess es: «Zur Krankenpflege in den Amteien Dorneck und Thierstein ist eine Summe von Fr. 20 000 auszuscheiden, um entweder ... mit einem bestehenden Spital oder in der Folge das Kapital selbst zum angegebenen Zwecke zu verwenden.» Damit wurde durch den Kanton aus dem ehemaligen Klostervermögen von Mariastein ein Grundstock gelegt. Nach Zuwendungen weiterer

Spender aus der Region («als Reichtum noch geteilt wurde») und wohlthätiger Institutionen, nicht zuletzt durch Albert Borer und seine Schweizerischen Isola-Werke, war so viel Kapital vorhanden, dass 1929 endlich das Bezirksspital Breitenbach erbaut werden konnte. Das hier angezeigte Chronikwerk geht der Gründung und der weiteren Entwicklung dieses Anwesens nach, berichtet von den Umständen des Werdens und der Umwandlung des Spitals in ein modernes Pflegeheim, das heutigen Zentrum Passwang. Der Band ist prächtig bebildert, erzählt Geschichten und Begebenheiten im Auf und Ab der Jahre, lässt Männer und Frauen, die daran beteiligt waren oder das Haus geprägt haben durch ihren Einsatz und ihre Arbeit bis in unsere unmittelbare Gegenwart hinein, zu Worte kommen. Die Region darf stolz sein auf dieses Zentrum, das schliesslich allen Menschen, die jetzt und auch in Zukunft vielleicht darauf angewiesen sind, zugute kommt.

P. Lukas Schenker

Roland Flückiger, Benno Furrer, Doris Huggel, Pius Räber. Bild- und Schlussredaktion: Benno Furrer: **Die Bauernhäuser des Kantons Solothurn.** Mit Beiträgen von Walter Gfeller und Silvan Freddi. Hrg. von der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. (Die Bauernhäuser der Schweiz, Bd. 36). Lehrmittelverlag Solothurn, 2019. 576 S. ill. ISBN 978-3-905470-80-2. Fr. 95.00.

Als letzter Band dieses grossen gesamtschweizerischen Unternehmens der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, die Bauernhäuser der Schweiz in jedem Kanton historisch darzustellen, erschien nun endlich auch der Band, der den Kanton Solothurn betrifft. Gewiss war es nicht möglich, in einem geografisch so zersplitterten Kanton ein ausgesprochenes solothurnisches Bauernhaus herauszufinden. Die Einflüsse der jeweiligen kantonalen Nachbarschaften sind augenfällig. Und doch haben die Bearbeiter typische Beispiele der jeweiligen Region hervorgehoben und dargestellt. Doris Huggel zeichnet die his-

torische Entwicklung des ganzen Territoriums vom Altertum bis zum Bauerntum der Gegenwart auf. Andere Autoren behandeln Dörfer und Einzelhöfe, Strohdächer und Steinbauten, das Hochstudhaus, die Senn- und Berghöfe, die Modernisierung der Landwirtschaft, die auch Einfluss auf den Bau der Bauernhäuser hat. Auch das Leben im Bauernhaus kommt zur Sprache. Alles ist auch exemplarisch bildlich dokumentiert. Heute besteht die Gefahr, dass alte Bauernhäuser umgewandelt oder gar abgebrochen werden. Unter dem Titel «Monographien» werden dann einzelne Objekte aus allen Regionen des Kantons repräsentativ vorgestellt. Genannt seien aus unserer Region Häuser in Metzleren, Rodersdorf und Witterswil. Erwähnt sei auch das noch einzige Strohdachhaus im Kanton, in Rohr. Es ist wirklich eine Freude, in diesem Buch zu blättern und zu lesen. Es bringt einem viele schöne Gegenden unserer näheren und weiteren Heimat nahe. Man darf mit grosser Genugtuung feststellen, dass dieser Schlussband dieser gesamtschweizerischen Reihe, auf den aus verschiedenen Ursachen der Kanton Solothurn so lange warten musste, so ausgezeichnet herauskam. Dafür gebühren den Bearbeitenden und Autoren unsere volle Anerkennung und unser Dank. Es freut uns, dass unser Klosterarchiv auch einige Unterlagen zur Verfügung stellen konnte.

P. Lukas Schenker

Helmut Renner: **Vergebung**. Ein Arzneimittel ohne Risiken und ohne Nebenwirkungen. Danielis Verlag, Jestetten, 2020, 4. Aufl. 140 S. ISBN 978-3-936004-13-7. Fr. 16.80.

Das Geleitwort zu diesem unscheinbaren Büchlein schrieb Kardinal Kurt Koch. Das zeigt schon, dass dieses Werk eines Prof. Dr. med., bereits in 4. Auflage erschienen, weite Beachtung fand und weiterhin finden sollte. Es geht um ein urmenschliches Anliegen, das tief in der christlichen Botschaft gründet. Der Autor schreibt aus seinem tiefen christlichen Glauben heraus, ohne zu frömmeln. In Amerika gebe es völlig weltliche Institute, die aus

rein menschlichen Interessen heraus Versöhnungspraktiken anbieten. Unser Autor geht vom menschlichen Bedürfnis aus, nach offenen oder rein innerlich durchgemachten Konflikten einen neuen, heilsamen Weg zu suchen, miteinander wieder in innerem und äusserem Frieden zu leben. Dabei verweist er auch auf eine aufzuarbeitende Vergebungsbereitschaft, z.B. Eltern gegenüber, die bereits verstorben sind. Vergebungs- und Versöhnungsbereitschaft, auch wenn sie auf der anderen Seite nicht (mehr) gegeben ist, macht aber innerlich frei. Vergeben und Vergessen ist nicht dasselbe, aber Vergeben hilft uns, innerlich ruhig und froh zu werden. Ein Gebetsanhang kann helfen, den eigenen Weg der Vergebung und inneren Versöhnung zu gehen. Wie gesagt, es ist kein frommes Andachtsbuch, sondern ein Buch, das uns helfen kann, unser konkretes Leben aus dem Geiste Jesu Christi heraus zu gestalten und so auch vor uns selber zu bestehen – und vor Gott selber Gnade und Vergebung zu erfahren nach der Vaterunser-Bitte: «Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.»

P. Lukas Schenker

Christian Hennecke: **Lust auf Morgen!** Christsein und Kirche in die Zukunft denken. Aschendorff Verlag, Münster 2020. 199 S. ISBN 978-3-402-24653-5. Fr. 21.90.

Das Buch verlässt die übliche innerkirchliche Binnensicht und schaut und hört sich um in der erfolgreichen Unternehmensführung, in innovativer Organisationsentwicklung, in neuen Forschungsschwerpunkten der Soziologie (Hartmut Rosa); der Autor erkennt in ihnen «Signale des Geistes». Da ist es nur logisch, dass er sich inspirieren lässt von ganz neuen Ansätzen, die in der anglikanischen Kirche Englands praktiziert werden (Mellitus-College London), von Basisgemeinden in Bolivien, von Segensorten in Berlin. Er vertieft und erweitert das Grundanliegen von Papst Franziskus («Evangelii gaudium»; Synodalität als «Gemeinsames Vorgehen»), dringt auf einen radikalen Sichtwechsel der akademi-

schen Theologie (und der kirchlichen Ausbildungswege): «Mehr Existenzielles wagen». Er geht näher ein auf den originellen theologischen Ansatz von Christoph Theobald («Christentum als Stil»; Mission im Modus der Gastfreundschaft). Schliesslich erläutert er, wie sich Reform und Erneuerung auswirken könnten in der Priesterausbildung, in der Sakramentenpastoral, im Hierarchieverständnis (Sendung als Ur-Sprung). Das Buch ist anregend, indem es wagt, andere, ungewohnte Denkwege zu gehen, und dadurch ein besonderes Klima schafft: optimistische Frische! Gewisse Schwächen nehme ich in Kauf (so vernimmt man über den Autor rein gar nichts; die vermeintlich gendergerechte Schreibweise könnte man sich ersparen; eine knappe Bibliografie wäre hilfreich), habe mir sogar vorgenommen, das Buch innert nützlicher Frist nochmals zu lesen.

Abt Peter von Sury



Wir leben Autos.

Garage Stöckli Hofstetten
061 731 12 02
www.garagestoekli.ch

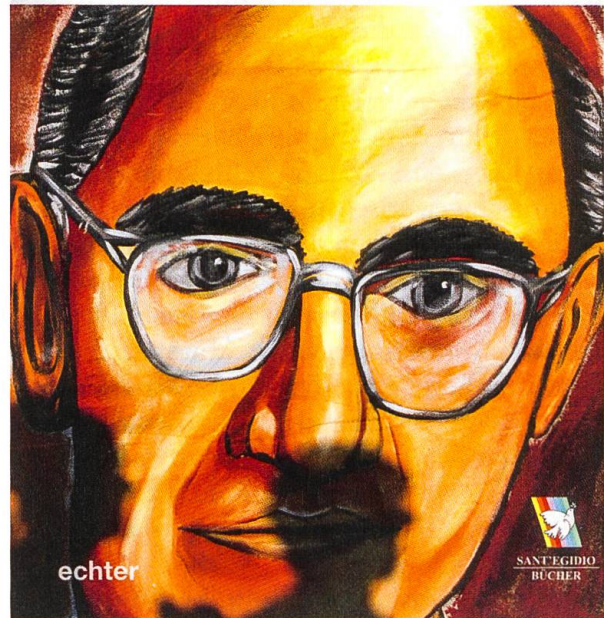
Tischlesung

Was im Refektorium während den Mahlzeiten der Mönche zuletzt vorgelesen wird:

Roberto Morozzo della Rocca

**Mich könnt ihr töten,
nicht aber die Stimme
der Gerechtigkeit**

Oscar Romero (1917-1980)



Roberto Morozzo della Rocca: **Mich könnt ihr töten, nicht aber die Stimme der Gerechtigkeit.** Oscar Romero (1917–1980). Echter Verlag 2015. ISBN 978-3-429-03831-1. Fr. 23.90.